Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Rade-ormwald. Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver

Nr 187 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Reichspfennig, für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspfennig, Reklame 1.- Reichspfennig. — Offertgebühren 10 Reichspfennig und Porto. — | Halver Montag, den 12. August | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt", „Herd u. Scholle", — „Für unsere Frauen" und am Abend". — | 1929

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Die in Berlin anwesenden Reichsminister berieten in einer Sitzung über den Entwurf zur Reform der Arbeitslosenversicherung. Zu endgültigen Beschlüssen kam es noch nicht.

* Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist Sonnabend nachmittag um 1 Uhr 2 Minuten nach 55stündiger Fahrt in Friedrichshafen gelandet.

* Bei Zusammenstößen mit Kommunisten in Berlin wurde ein Kommunist getötet und zwei Polizeibeamte schwer verletzt.

* Die große Reklameschau in Berlin wurde mit einer Rede des Reichsjustizministers v. Guérard eröffnet.

Die Saar — deutsches Land.

Die von der Haager Konferenz eingesetzte Kommission zur Klärung der politischen Fragen, hauptsächlich der Räumung der Rheinlande, hat gewissermaßen den Stier gleich bei den Hörnern gepackt und sich zuerst mit der Hauptstreitfrage beschäftigt, ob nach Aufhebung der Besetzung eine weitere Kontrolle in den bisher besetzten Gebieten statthaft ist. Um eine möglichst schnelle Klärung herbeizuführen, soll eine Unterkommission die nötigen Unterlagen für eine schleunige Verabschiedung beschaffen. Der deutsche Standpunkt in dieser Frage ist ja bekannt und dürfte von den deutschen Vertretern mit äußerster Konsequenz verteidigt werden. Diese dürften dann aber auch Gelegenheit nehmen, eine andere Frage anzuschneiden, die bisher nur vorübergehend gestreift worden ist, die Saarfrage.

Für uns Deutsche ist es selbstverständlich, daß zugleich mit dem Rheinland auch das Saargebiet von fremder Besatzung befreit werden sollte. Das hat in einem gewissen Sinne auch der Friedensvertrag von Versailles zugestanden, indem er bestimmt, daß im Jahre 1935 die endgültige Entscheidung über das Schicksal des Saargebiets gefällt wird. Das Jahr 1935 ist nun aber der letzte Termin, wo nach dem Wortlaut des Vertrages der letzte fremde Soldat das Rheinland zu verlassen hat. Danach müßte logischerweise zusammen mit der endgültigen Räumung der Rheinlande auch die des Saargebietes erfolgen.

Gegen diesen, eigentlich selbstverständlichen, Lauf der Dinge macht man in Frankreich Opposition. Man weist darauf hin, daß der Friedensvertrag selbst eine unterschiedliche Behandlung der Rheinlande und des Saargebietes vorsieht, indem er letzteres zu einem besonderen Verwaltungsgebiet machte und direkt der Obhut des Völkerbundes unterstellte. Auf die Deutschen kann natürlich eine solche Begründung keinen Eindruck machen. Wir wissen es und ein großer Teil der Welt hat sich inzwischen ebenfalls davon überzeugt, daß die damalige Schaffung eines besonderen Saarstaates nur ein Vorwand war, um ein Mittel zu besitzen, das Saargebiet bis zu der vorgesehenen Endvolksabstimmung so mit französischen Elementen zu durchsetzen, um dann den Völkerbund zu veranlassen, das Gebiet Frankreich zuzusprechen. Um damals die Teilnehmer am Versailler Friedensdiktat gefügig zu machen, hatte Clemenceau jene Petition erfinden lassen, worin angeblich mehrere Hunderttausende saarländischer Franzosen den Anschluß an Frankreich forderten. Das wurde geglaubt und so die anderswo geartete Behandlung der doch auch zu den Rheinlanden gehörenden Saar erzwungen.

Zu ihrem Leidwesen haben sich nun inzwischen die Franzosen überzeugen müssen, daß die Bewohner des Saargebietes alles andere als Franzosen werden wollen. Die Saarleute fordern mit jedem Jahre immer stürmischer die baldige Wiedervereinigung mit Deutschland. Sie betonen ihr Deutschtum, und selbst objektiv denkende Franzosen, darunter eine große Anzahl führender Zeitungen, unterstreichen, daß das Saargebiet deutsches Land ist. Auch im Auslande mehren sich die Stimmen, die davor warnen, hier etwa ein zweites Elsaß-Lothringen zu schaffen.

Die französischen Nationalisten lehnen eine Aufrollung der Saarfrage jetzt ab, weil das Saargebiet nichts mit dem besetzten Gebiet zu tun habe. Sie wollen diese Angelegenheit später regeln, das heißt, sie wollen daraus ein neues Schachergeschäft machen. Sie wissen genau, daß die Volksabstimmung den Franzosen eine vernichtende Niederlage bringen würde, die sie vermeiden wollen. Sie meinen aber, daß sich aus Deutschland doch immerhin noch etwas herauspressen lasse. Herr Briand könnte jetzt beweisen, daß es ihm mit seiner Befriedung Europas ernst ist. Ihm schwebt ja ein europäischer Staatenbund vor. Er selbst weiß, daß dazu aber auch ein mit Frankreich versöhntes Deutschland gehört. Er weiß, daß das Saargebiet deutsch ist und außerdem einen notwendigen Bestandteil der deutschen Wirtschaft bildet. Unbekannt ist ihm auch nicht, daß ein Versagen seines Friedenswillens in dieser Beziehung die schlimmsten Folgen haben müßte. Er würde deshalb sich, seinem Lande und der ganzen Welt den größten Gefallen tun, wenn er den chauvinistischen Rufen aus Frankreich sein Ohr verschließt und dem sowieso schon zerstückelten Deutschland wenigstens im Westen die nötige Ruhe wiedergibt. Die übrigen Mächte haben sich in dieser Frage als nichtinteressiert erklärt. Frankreich kann sich also bei Verfolgung seiner egoistischen Absichten im Saargebiet nicht mehr darauf berufen, daß es der strenge Hüter des Friedensvertrages ist, der ja selbst eine Verkürzung der in ihm niedergelegten Fristen für zulässig erklärt, falls Deutschland seinen guten Willen zeigen sollte. Daß es daran nicht gefehlt hat, das dürften wir zur Genüge bewiesen haben. Dafür sprechen Locarno und die übrigen Verträge, in denen wir im Interesse des Friedens über Versailles hinaus Verpflichtungen übernommen haben, nur um zu zeigen, daß es mit unserem Friedenswillen ernst ist. Mehr von uns zu verlangen, hieße das ganze bisherige Friedenswerk in Frage stellen.

nn.

Hoffnungen und Enttäuschungen

Fort mit jeder Kontrollkommission!

Moral und Recht für Deutschlands Forderung.

Die Unterkommission von Juristen, die jetzt zur Prüfung der Frage der sogenannten „Feststellungs- und Vergleichskommission" im Rheinland eingesetzt worden ist, hat sich natürlich nicht etwa mit der Ausgestaltung eines solchen Kontrollorgans zu befassen, sondern lediglich mit der rechtlichen Prüfung des deutschen Standpunktes, der dahin geht, **daß die geplante Kommission den Rechtsbestimmungen und Abmachungen der bestehenden Verträge zuwider läuft.** Die moralische Verpflichtung, mit einer Liquidierung der Kriegsfolgen auch diesen Kriegsrest zu beseitigen, wird wohl von keinem Staate mehr, außer Frankreich bestritten. Jetzt soll auch die rechtliche Notwendigkeit geprüft werden und der Rechtsanspruch Deutschlands wird festgestellt werden müssen, wenn eine unvoreingenommene Wertung der Vertragsbestimmungen vorgenommen wird.

Über die Aussichten der Konferenz

äußerte sich Briand anscheinend hoffnungsvoll. Obgleich die Konferenz jetzt ernsthafte Schwierigkeiten durchmache, könne er keinen Augenblick annehmen, daß eine Konferenz wie diese mit einem Mißerfolg ende. Sie gehe weit über alle finanziellen Erwägungen hinaus, die etwa angestellt werden könnten. Die Friedenshoffnungen, die sie für Europa und die ganze Welt in sich berge, dürfe man nicht zu schanden werden lassen, ohne unter den Völkern eine tiefe Enttäuschung hervorzurufen. Die politische Seite der Beratungen gehe weit über alle anderen Erwägungen hinaus. Aber da ihr Gelingen mit dem Erfolg der Finanzkonferenz verbunden sei, könne man sagen, daß dieser alle Verantwortung für ein Scheitern zugeschrieben werden müsse.

Allzugroße Hoffnungen auf ein Nachgeben Briands wird man aus diesen Worten allerdings nicht ziehen können. Sie dienen offenbar innerpolitischen Zwecken, zu einer Orientierung der französischen Öffentlichkeit über die Schwierigkeiten, die seiner Vertretung entgegenstehen. Er möchte dem Vorwurf, daß

Frankreich einen Mißerfolg der Konferenz verschuldet

habe, vorbeugen und er richtet eine Mahnung an die Adresse Snowdens. Dessen Standpunkt scheint nach Erklärungen, die er abgegeben hat, unverändert zu sein. Man glaubt, daß vielleicht eine Änderung des englischen Standpunktes eintreten wird, wenn Macdonald im Haag eintreffen und seinen starrköpfigen Schatzkanzler neue Instruktionen seiner Regierung überbringen wird.

*

Die Sachlieferungen vor der Finanzkommission.

In der Sitzung der Finanzkommission ergriff der englische Handelsminister Graham das Wort. Er kam noch einmal auf die drei bekannten englischen Forderungen zurück. Er beschäftigte sich insbesondere mit

den Sachlieferungen,

die für die Tagesordnung vorgesehen waren. Graham verwies zunächst auf die Notwendigkeit des britischen Exporthandels, auf die starke Arbeitslosigkeit in England, das zurzeit 1¼ Millionen Arbeitslose zähle, und bezeichnete das Exportproblem als das wichtigste Englands. Besonders hätten die Schiffbau-, die Stahl-, Eisen-, Kohle- und Baumwollindustrie zu leiden. Die Sachlieferungen, die ein künstliches und unnatürliches Element in den Außenhandel brächten, seien zwar auf weitere zehn Jahre befristet. Aber über diese zehn Jahre hinaus gäbe es überdies auf Grund des Young-Plans gewisse Möglichkeiten, durch die dieser unnatürliche Faktor noch weiter störend für den Welthandel wirksam gemacht werde. Auch der Reexport von Sachlieferungen sei besonders bedenklich, weil dieser Deutschland den Zugang zu Märkten ermögliche, die ihm sonst verschlossen seien. Indirekt genieße Deutschland auf Grund der Bestimmungen des Versailler Vertrages obendrein noch Tarifermäßigungen für die Reparationssachleistungen. Diese Wiederausfuhr würde auf diese Weise im Gegensatz zu den englischen Handelsverträgen stehen und die englischen Waren zu ihrem Nachteil vielfach benachteiligen. Frankreich decke

ein großes Quantum seines Kohlenbedarfs

durch die Reparationsleistungen, Italien den seinen sogar gänzlich. England müsse darauf bestehen, daß die deutsche Reparationskohle auch nach Ablauf der Preisklausel des Versailler Vertrages nicht billiger geliefert werden dürfe als die englische Kohle.

Chéron (Frankreich) antwortete hierauf, daß die französische Regierung durchaus bereit sei, Garantien und Präzisionen zu geben, durch die eine Schädigung des englischen Handels vermieden werden könne. Er versuchte die drei englischen Thesen zu widerlegen. Zum Schluß betonte er in Anerkennung der berechtigten englischen Interessen, daß man doch wegen einiger Millionen Reichsmarkt die Konferenz

nicht ergebnislos verlaufen lassen dürfe.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung beschwerte sich Snowden darüber, daß heute nicht allein von Sachlieferungen gesprochen worden sei, wie dies vereinbart worden sei. Er bestritt die Richtigkeit der französischen Argumente unter Wiederholung der Behauptung, daß die Experten nicht in Übereinstimmung mit der englischen Regierung gehandelt hätten. Offenbar durch die geschäftsmäßige Konferenz etwas verstimmt, machte er sodann einige mißmutige Bemerkungen: Er habe keine Lust,

bis zu seinem Lebensende im Haag zu sitzen.

Auch er erhoffe die Erzielung einer befriedigenden Regelung, aber er müsse am englischen Standpunkt festhalten.

Diese Rede Snowdens wirkte einigermaßen ernüchternd, nachdem zunächst der Verlauf der Aussprache Graham-Chéron Hoffnungen erweckt hatte

Die nächste Sitzung des Finanzausschusses wurde auf Montag vormittag 10 Uhr anberaumt. In dieser Sitzung wird auch der u. a. zum Wort gemeldete Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius sprechen.

*

Eine Woche Haager Konferenz.

Eine wenig erfreuliche Bilanz.

Der englische Schatzkanzler Snowden ist am Schluß der letzten Sitzung der Finanzkommission gewissermaßen auf dem glatten diplomatischen Parkett ausgerutscht und hat sich in seiner Rede dem französischen Delegierten Chéron sowie der ganzen Versammlung gegenüber nicht gerade sehr höflich benommen. Man ist besonders in französischen Kreisen durch Snowdens Redewendungen noch mehr verschnupft worden, als man bisher schon war, und hofft, daß der englische Minister sein Bedauern über seine Entgleisungen aussprechen wird. Dieser Zwischenfall ist, selbst wenn er ohne besondere Folgen sein sollte, typisch für die nervöse Stimmung, die bei allen Konferenzteilnehmern, besonders der finanziellen Kommission, Platz gegriffen hat. Am Ende der ersten Woche der Beratungen kann zusammenfassend folgende Darstellung der Lage gegeben werden: Der politische Ausschuß wird nunmehr die Richtlinien für den bereits eingesetzten Unterausschuß zur Festsetzung der Modalitäten der Rheinlandräumung festlegen. Auf deutscher Seite vertritt man den Standpunkt, daß die Räumung an sich heute keine Frage mehr bilde, sondern lediglich die Ausführung der Räumung noch zur Aussprache stehe. Die gleiche Auffassung wird auf englischer Seite vertreten.

Die Verhandlungen im politischen Ausschuß werden sich also auf den Anfangstermin und den Endtermin der Räumung zu beschränken haben. Diese beiden Daten stehen noch nicht fest. Der Widerstand auf französischer und belgischer Seite gegen die Behandlung der Frage wird zum Teil damit begründet, daß erst die Ergebnisse der Verhandlungen zwischen den Technikern und Politikern in Frankreich über die Durchführung der Räumung abgewartet werden müßten. Hierbei muß jedoch darauf verwiesen werden, daß der Abtransport der 50 000 Mann Besatzungstruppen kaum irgendwelche ernsten Vorbereitungen notwendig macht und wohl auch für den französischen Generalstab kaum eine schwer zu bewältigende Aufgabe darstellen dürfte.

Auf französischer Seite wird nach wie vor die endgültige Rheinlandräumung mit dem erfolgreichen Abschluß der Konferenz in Zusammenhang gebracht, eine Auffassung, die von deutscher und englischer Seite mit aller Entschiedenheit abgelehnt wird. Sollte die Konferenz, was durchaus im Bereich des Möglichen liegt, finanziell scheitern, so wird auf deutscher Seite jedenfalls eine Fortsetzung der Räumungsverhandlungen als selbstverständlich gefordert werden.

England räumt auf jeden Fall?

Henderson hat der deutschen Delegation mitgeteilt, daß die englische Regierung bereits Vorkehrungen getroffen hat, damit noch vor Beginn der Völkerbundversammlung Anfang September die Räumung durch die englischen Truppen bereits in vollem Gange sein wird, gleichviel, wie die Haager Konferenz ausgeht.

Deutsche Vorschläge zur Saarfrage.

Von deutscher Seite wird in den nächsten Tagen dem französischen Ministerpräsidenten Briand eine Aufzeichnung übermittelt werden, die eingehende Vorschläge für die endgültige Regelung der Saarfrage enthält. Die Aufzeichnungen behandeln, wie verlautet, eingehend die einzelnen wirtschaftlichen Fragen, insbesondere die Regelung der Kohlenfrage, und werden die Grundlage für die in der nächsten Zeit bevorstehenden direkten Besprechungen zwischen der deutschen und der französischen Abordnung bilden.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Kabinettsberatung zur Arbeitslosenversicherung.

Die in Berlin weilenden Reichsminister traten zu einer Kabinettssitzung unter dem Vorsitz des Reichswehrministers Dr. Gröner zusammen. Gegenstand der Besprechung war in erster Linie der Entwurf über die Reform der Arbeitslosenversicherung, der vom Reichsarbeitsminister unter teilweiser Berücksichtigung der Vorschläge der Sachverständigenkommission vorgelegt wurde. Zu entscheidenden Beschlüssen kam es noch nicht, da man die Stellungnahme der im Haag befindlichen Minister noch kennenlernen will. Im Anschluß an die Besprechung des Arbeitslosengesetzes beschäftigten sich die Minister auch mit der auf der Haager Konferenz geschaffenen Lage.

Die amtliche Großhandelsindexziffer.

Die auf den Stichtag des 7. August berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist mit

Lokales und aus der Nachbarschaft.

Halver, den 12. August 1929.

—* **Die letzten Feriensonderfahrten der Reichsbahndirektion Elberfeld.** Den Abschluß der diesjährigen mehrtägigen Wochenendfahrten bildet die vom 28. August bis 4. September nach dem bayerischen Hochland — Berchtesgaden-Königssee — vorgesehene billige Ferienfahrt. Hierzu wird der schon begonnene Fahrkartenverkauf am 23. August geschlossen, soweit nicht vorher die Höchstteilnehmerzahl erreicht ist. An eintägigen Sonderfahrten sind noch folgende Sonderzüge vorgesehen: am Mittwoch, 14. August, von Hagen bezw. Lennep nach Königswinter, am Sonntag, 18. August, von Barmen-Ritt. bezw. Düsseldorf nach Koblenz, Bad Ems bezw. Braubach, am Mittwoch, 21. Aug. von Hagen bezw. Lennep nach Königswinter, am Sonntag, 1. Sept., von Barmen-Ritt. bezw. Düsseldorf nach Rüdesheim (auf der Rückfahrt wahlweise Schiff oder Eisenbahn) und am Mittwoch, 4. September, von Hagen bezw. Lennep nach Königswinter. Alles Nähere bei den Fahrkartenausgaben. Außerdem erteilt das Personenverkehrsbüro der Reichsbahndirektion Elberfeld (Nebenanschluß 155) jede gewünschte Auskunft.

—* **Zulassung von 30 Millionen Goldmark-Pfandbriefen der Preußischen Landespfandbriefanstalt zur Beleihung bei der Reichsbank.** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, sind die 8prozentigen Goldmark-Pfandbriefe Reihe 17 der Preußischen Landespfandbriefanstalt im Gesamtbetrage von 30 Millionen Goldmark zur Beleihung bei der Reichsbank in Klasse A zugelassen worden. Die Pfandbriefe der Reihe 17 werden seit dem 21. Juni 1929 an der Berliner und Frankfurter Börse amtlich notiert. Der erste Kurs betrug 98 Prozent. Der Erlös aus den Emmissionen der Anstalt wird bekanntlich zur Förderung des Kleinwohnungsbaues im Gebiete des preußischen Staates verwandt.

—* **Gute Haselnußernte im Sauerlande.** Die Haselnußernte im Sauerlande übertrifft auch die kühnsten Erwartungen. Alle Haselnußsträucher sind bereits dicht mit Hülsen besetzt. Eine so gute Haselnußernte wie in diesem Jahre ist seit vielen Jahren nicht mehr dagewesen.

Halver

—!! **Heimstätten-Siedlerverein Halver.** Nachdem nun die erste Hälfte der Siedlungshäuser gerichtet ist, fand unter reger Beteiligung der Handwerker, Maurer und Siedler am Samstag nachmittag 4 Uhr das gemeinsame Richtfest auf dem Bauplatze statt, welches gut vorbereitet war. Gleich am Anfang ergriff der Vorsitzende des Vereins das Wort und sprach allen denjenigen seinen Dank aus, die mitgeholfen haben, dieses Werk zu schaffen, das nun seiner Vollendung entgegen geht. Er gab einen kurzen Ueberblick von der Entstehung bis zum augenblicklichen Stand der Siedlung. Es wurde besonders der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß dem Siedler sein Heim zum Segen gereichen möge, daß Friede und Glück in ihren Familien nie gestört werde. Möge in den Heimstädten ein Geschlecht heranwachsen, das sich frei fühlt auf deutschem Boden und in dem Bewußtsein mitbeteiligt zu sein am deutschen Volksvermögen. Wir alle wollen weiter arbeiten und nicht müde werden, damit noch weiter Siedlungen gebaut werden zum Wohle unserer Mitmenschen, Gemeinde und unseres deutschen Vaterlandes. Die Ansprache schloß mit dem Siedlerspruch, verfaßt vom Herrn Lehrer Michel, Remscheid:

Der Siedler begehrt nicht des andern Haus,
Er wünscht und erkämpft sich ein eigen Haus.
Zwar viele der Schlechten und Schlauen
Lachen und spotten, weil die Siedler Heimstätten bauen.
Und dennoch: Mut und Hoffnung!
Hier bist du geschützt gegen Bodenschacher.
Dies Fleckchen Erde ist heiliges Land.
Zum Trotz aller Widersacher
Heb' ich zum Gelöbnis die Hand:
„Nimmer zu ruhn im Kampf um das Recht,
Dem Herrn und dem Knecht.
Reichsheimstätten für Alle.

—l **Ein gräßlicher Unglücksfall** ereignete sich heute früh auf der Bahnstrecke Schwenke—Anschlag. Der jugendliche Knecht des Landwirts Ew. Tacke in Kreimendahl, der tags zuvor dem Alkohol reichlich zugesprochen hatte, ist von dem 6 Uhr-Zug überfahren und getötet worden. Wie das Unglück entstanden ist, muß die nähere Untersuchung ergeben.

Kierspe

—s **Einführung von Pastor Eggerling.** Pastor Eggerling wird in der letzten Woche d. M. nach hier übersiedeln. Das Presbyterium holt ihn an der Gemeindegrenze in Oberbrügge ein. Seine Einführung erfolgt am Sonntag, dem 1. September in der Kirche. Des Nachmittags findet alsdann eine Missionsfeier in der Kuhbierschen Halle statt.

Hagen, 9. Aug. Der Sportplatz am Hengsteysee ist fertiggestellt. Die großzügigen Strandanlagen am Hengsteysee haben seit einigen Tagen eine neue, wertvolle Bereicherung erfahren. Zwischen den ausgedehnten Strandanlagen und dem Bootshaus wurde ein Spiel- und Sportplatz errichtet, der jetzt seit einigen Tagen fertiggestellt worden ist. In vorbildlicher Weise fanden hier die verschiedensten Sportgeräte Aufstellung. Es wurden u. a. angelegt ein Rundlauf, Schaukel, Turnrecke, Barren, Schwebebalken, Kletterseile und sonstige zur Ausübung des Turnsports erforderlichen Geräte. Die Anlage wurde in den letzten warmen Tagen bereits eifrig benutzt, doch ist sie selbst bei mittlerem Badeverkehr viel zu klein. Es wäre zu wünschen, wenn hier die bei Schaffung der Gesamtanlagen des Strandbades von der Hengstey-Gesellschaft an den Tag gelegte Großzügigkeit sich durch eine erhebliche Vergrößerung der Sportanlagen aufs neue beweisen würde. Gerade dadurch, daß hier die Möglichkeit gegeben ist, den nur mit einem Badeanzug bekleideten Körper in gesunder Luft der Sonne ausgesetzt, sportlich zu trainieren, wird die Anlage besonders wertvoll.

Hagen, 12. Aug. Familientragödie. Eine erschütternde Familientragödie ereignete sich gestern in der Altenhagenerstraße 68a. Der Arbeiter Karl Gräfe öffnete in der Sonntagnacht in seiner Wohnung sämtliche Gashähne und vergiftet dadurch sich und seinen siebenjährigen Sohn mit Gas. Die alarmierte Sanitätswache der Berufsfeuerwehr stellte bis zum Eintreffen Dr. Schönebergs Wiederbelebungsversuche von Hand und mit Pulmotor an, die jedoch ohne Erfolg blieben. Dr. Schöneberg konnte nur noch den Tod feststellen. Zerrüttete Familienverhältnisse sollen der Grund für die Tat sein.

„:" **Ohle i. W.,** 12. Aug. Der 10000. Druckluftkessel verließ vor einigen Tagen die Dämpfkesselfabrik von Achenbach & Schulte in Ohle. Inhaber, Angestellte und Arbeiter feierten das nicht alltägliche Ereignis bei einem Faß Bier. In allen Ländern sind Druckluftkessel Marke „A. & S." zu finden. Am Jubiläumstag befanden sich z. B. in Arbeit 3 Druckluftkessel für Paris, 1 desgl. für Konstantinopel, 3 desgl. für Holland, mehrere für Oesterreich und 3 für Buenos-Aires. Zur Abnahme der letzteren, die für ein staatl. Arsenal bestimmt sind, weilten vor einigen Tagen ein Oberst und ein Rittmeister vom Argentinischen Kriegsministerium in Ohle. Auch der Dampfkesselbau wird trotz des Vordringens der Elektrizität in Ohle in alter Weise gepflegt. Auch hier ist nicht nur das Inland das Absatzgebiet. Augenblicklich geht ein Dampfkessel für Täbris in Persien seiner Vollendung entgegen. Ohler Dampfkessel gingen in letzter Zeit nach der Türkei, nach Palestina, nach Bulgarien, nach Holland und Italien.

Dortmund, 10. Aug. 6. Westfälische Gastwirtsmesse. Die vom 27. Sept. bis 6. Oktober in der Westfalenhalle in Dortmund stattfindende 6. Westfälische Gastwirtsmesse verspricht für Aussteller und Besucher ein voller Erfolg zu werden. In den Geschäftsräumen der Messeleitung herrscht Hochbetrieb. Ueber drei Viertel der gesamten zur Verfügung stehenden Ausstellungsräume ist bis jetzt fest vergeben. Ein großer Teil des noch zur Verfügung stehenden restlichen Raumes ist außerdem schon vorgemerkt, ein starkes Zeichen für das große Interesse, dem die 6. Westfälische Gastwirtsmesse überall begegnet.

Bocholt, 12. Aug. Der alte Pannemann 103 Jahre alt. Der frühere Landwirt und Holzschuhmacher Deisterkamp, genannt der alte Pannemann, der in der Familie seines Sohnes in der benachbarten Bauerschaft Lowick lebt, vollendete am 11. August 1929 sein 103. Lebensjahr. Er ist der älteste Mann hiesiger Gegend und einer der ältesten Männer Deutschlands.

Paderborn, 10. Aug. Die Hundefamilie im Fuchsbau. Mehrere junge Burschen wollten in der Nähe des Pollmannskruges in der Senne einen Fuchs in einer Höhle verschwinden gesehen haben. Sogleich wurden Spaten und Hacken herbeigeholt, die Ausgänge verrammelt, und mit den Ausgrabungen begonnen. Vorerst schob man noch einen Stock ins Loch, um sich zu orientieren. Man vernahm deutliches Knurren. Füchse! Nach langer, mühevoller Arbeit war der Bau ausgegraben. Anstatt der Füchse lagen fünf junge, 14 Tage alte Hunde in trauter Gemeinschaft bei der Mutter. Die eifrigen Gräber nahmen sich der Tiere liebevoll an und brachten sie in eine nach ihrer Meinung angenehmere Behausung.

Paderborn, 10. Aug. Kugeln aus dem 30jährigen Krieg gefunden. In der Nähe der Besitzung Braun am Neuhäuser Tor wurden bei den Arbeiten zum Bau der Wasserleitung zwei eiserne, stark mit Rost überzogene Kanonenkugeln gefunden, Kaliber 7 und 10 Zentimeter. Anscheinend stammen die Kugeln aus dem 30jährigen Kriege, wo bei den wiederholten Belagerungen besonders das Riemeke- und Westerntor, die beiden damaligen Haupttore der Stadt heftig beschossen wurden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei den weiteren Erdarbeiten noch andere „Andenken" aus dem 30jährigen Kriege gefunden werden. Die Kugeln sind dem Museum des Altertumsvereins überwiesen worden.

Bunte Tageschronik

Wien. Der deutsche Ingenieur Friedrich Wilhelm Knaak, dessen Leichnam vor einigen Tagen auf dem Rina gefunden wurde, hat, wie jetzt festzustehen scheint, Selbstmord begangen.

Prag. Der 17jährige Graf Egon Czernin, ein Sohn des Graf Rudolf Czernin-Morzin, fand bei einem Motorradunfall den Tod.

Detroit. Zwischen Alkoholschmugglerbooten und Küstenwächtern fand auf dem Fluß Detroit ein Feuergefecht statt, bei dem ein Küstenwächter verwundet wurde. Die Schmuggler entkamen nach dem kanadischen Ufer.

Turnen, Spiel und Sport.

—;; **Halver,** den 12. Aug. 1929.

Bei den gestern vom Kreis Altena veranstalteten Jugendwettkämpfen in Werdohl (über 1000 Teilnehmer) errangen vom Spiel- und Sportverein Halver 1911 folgende Teilnehmer einen Kranz:

Werner Potthoff, Erwin Lausberg, Kurt Schönemeyer, Hans Kesper, Fritz Nieding, Arnold Basilautzki, Berthold Weitzel, Heinz Eickhoff, Erich Höller, Willy Marks, Karl Bergmann, Gerhard Bergmann, [illegible]mo Finnern, Willy Schmalenbach.

In den Staffelläufen wurden folgende Ergebnisse vom Spiel- und Sportverein erzielt:

4 mal 100 m Staffel 3. Preis, 48,3 Sek.
10 mal 100 m Staffel 1. Preis, 2,07 Min.

Die Schwedenstaffel wurde mit dem 5. Platz belegt.

Schlußdienst.

Vermischte Nachrichten vom 11. August.

Die Beisetzung Zilles.

Berlin. Die Familie Heinrich Zilles hat das Angebot der Stadt Berlin, die Bestattung des Künstlers auf städtische Kosten zu übernehmen, angenommen. Die Beisetzung der sterblichen Hülle des Meisters erfolgt am Dienstag, dem 13. August, in der großen Kapelle des Südwestfriedhofs in Stahnsdorf.

Der neue Polizeipräsident von Breslau.

Breslau. Oberregierungsrat Walter Thaiß, der bisher kommissarisch die Geschäfte des Polizeipräsidiums führte, ist, wie amtlich mitgeteilt wird, zum Polizeipräsidenten von Breslau ernannt worden.

Riesenbrand in Memel.

Memel. Hier wütete ein Großfeuer in der Schälfabrik Luisenhof, die der holländischen Gesellschaft Bisdon u. Zoon gehört. Die Fabrik ist bis auf zwei Räume vollständig niedergebrannt. Nur die Ringmauern stehen noch. In der Fabrik wurden 800 Arbeiter beschäftigt, das Unternehmen ist das zweitgrößte im Memelgebiet. Bereits vor sechs Jahren war diese Fabrik, und zwar ebenfalls am 9. August, niedergebrannt. Sie wurde dann wieder aufgebaut und mit den modernsten Maschinen ausgestattet. Der Brandschaden wird auf mindestens zwei Millionen Mark geschätzt.

Um die Einschränkung der dänischen Viehausfuhr.

Kopenhagen. Die Verhandlungen über die deutsche Forderung auf Einschränkung der Vieheinfuhr aus Dänemark für die Monate August bis November werden, wie hier bekannt wird, in Berlin in etwa zehn Tagen beginnen. Die dänische Abordnung wird von Direktor Helsten aus dem Landwirtschaftsministerium geführt. Als Mitglieder gehören ihr an der Abteilungschef des Außenministeriums, Engell, sowie zwei Vertreter des Dänischen Landwirtschaftsrates.

Zwei französische Militärflugzeuge abgestürzt.

Paris. Wieder sind zwei Militärflugzeuge abgestürzt. Ein Jagdflugzeug überschlug sich bei Chalons-sur-Marne, der Pilot, ein Leutnant, wurde getötet. Ein anderes Flugzeug stürzte auf dem Flugplatz Heronde ab. Der Leutnant, der am Steuer saß, kam ebenfalls ums Leben.

Eisenbahnunglück bei Mons.

Mons. Infolge schlechten Arbeitens einer Weiche entgleisten an der Einfahrt des Bahnhofes von Mons drei Personenwagen und stürzten um. 18 Personen wurden verletzt.

Drei Tote bei einem Flugzeugabsturz.

Rom. Auf dem Flugplatz Mirasiori stießen bei Übungsflügen zwei Flugzeuge zusammen und stürzten ab. Die beiden Piloten und ein Beobachter wurden getötet.

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Hauswirtschaftliches.

Auch an dieser Stelle wird auf Seelig's kandierten Kornkaffee aufmerksam gemacht.

Aus deutschem Roggen nach einer besonderen Fabrikationsart hergestellt, wird durch eine wertvolle Kandierung die Vollkommenheit erreicht, wodurch Seelig's Kornkaffee zum besten Ersatz für echten Kaffee wird.

Das ärztlich empfohlene Produkt ist für Kinder und Erwachsene für Herz, Magen und Nerven das Gesündeste was es gibt.

Statt Karten.

Otto Eicker
Lieschen Eicker
geb. Brückmann
Vermählte.

Halver, den 13. August 1929.

Badeanstalt
Ledigenheim G. m. b. H.
Dahlerbrück
für Wannen- und Brausebäder
vorläufig täglich bis 19 Uhr geöffnet

Ein
Grabmal
kauft man am vorteilhaftesten bei
R. Heinz, Bildhauer, Radevormwald.
Lager in Halver bei Gärtnerei Otto Barth am Friedhof.
Vertretung für Schalksmühle Carl Oppermann.
Offerten unverbindlich und kostenlos.

Einen bösen Sturz
erlebten meine Tapetenpreise.
Sämtliche Partien werden weit unter Preis verkauft.
Restposten spottbillig.
Carl Baukloh,
Kierspe-Bahnhof.

Außer unsern eigenen **Marken-Pianos**
führen wir auch billige neutrale und gebr. Pianos.
Lieferung frei Haus Bequeme Bedingungen. Langjährige Garantie Man fordere Katalog gratis und franko direkt von
Roth & Junius Hof Piano- und Flügel-Fabrik **Hagen i. W. 132**
Filialen: Essen, Huyssenallee 97 u. Berlin, Hardenbergerstr. 14.
In Sonderabteilung: Harmoniums. Zeugnisse erster Künstler.

Beamte, Angestellte u. Arbeiter in fester Stellung erhalten von leisungsfäh. Möbelhaus kompl.
Wohnungs-Einrichtungen
und Einzelmöbel eventuell
ohne Anzahlung
gegen bequeme Zahlungsweise
Ziel bis zu 24 Monaten
Schriftl. Angebote unter D 6010 an die Geschäftsstelle ds. Blattes in Halver.

Damenkoffer
Herrenkoffer
Für die Reise
in Vulkan- und Fibre-Kunst- u. Vollrindleder
Wilh. Bell jr., Halver.

Verloren.
Arbeiter verlor in Halver seinen Lohn von 60 M.
Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Geschst. des Allg. Anz. Halver abzugeben.

Verschwunden
sind alle Flecke
nach Gebrauch meiner bewährten
Fleckenreinigungsmittel.
C. Baukoh,
Kierspe-Bahnhof.

Tonröhren,
Zementröhren,
Kaminröhren,
Drainröhren,
Flurplatten,
Wandplatten,
Falzziegel,
Hohlziegel,
sowie alle übrigen Baustoffe, empfiehlt:
C. Zimmermann,
Ohl-Rönsahl.
Telefon Nr. 11, Rönsahl